

Wenn Einfachheit und Business Value aufeinandertreffen

Automatisierte Migration
zu SAP S/4HANA®



von **Brianna Shipley**, leitende Redakteurin, SAPinsider

In einer Geschäftsumgebung, die Geschwindigkeit und Effizienz mit schnelleren Innovationen belohnt, stehen IT- und Branchenteams unter großem Druck, da sie sich schnell an neue Technologien und Prozesse anpassen, komplexe IT-Umgebungen ständig weiterentwickeln und nahtlos zusammenarbeiten müssen. Dieser Druck entsteht häufig, wenn die IT-Infrastruktur modernisiert werden muss, um relevant und agil zu bleiben und ein „intelligentes“ Unternehmen zu werden. Hierbei kann SAP S/4HANA® Unterstützung bieten. Dass sie einerseits diese Ziele erreichen müssen, während gleichzeitig Ende 2025 die Mainstream-Wartung (erweiterte Wartung 2030) für Systeme wie die SAP Business Suite ausläuft, die auf SAP ECC (SAP ERP Central Component) basieren, setzt die SAP-Kunden zusätzlich unter Druck, zu SAP S/4HANA® zu migrieren.

Zwar unterscheiden sich die Geschäftsfelder der SAP-Kunden deutlich, doch wie das Team von Red Hat Ansible berichtet, haben alle, die zu SAP S/4HANA® migrieren wollen,

gemeinsame Ziele. Zu diesen Zielen gehört es, Kapitalerträge und -optimierung zu steigern, mehr Konsistenz durch weniger menschliches Versagen und eine verbesserte Auditierbarkeit zu erzielen und die Markteinführung durch eine schnellere Nachbesserung zu beschleunigen. Um diese Anforderungen zu erfüllen, gaben mindestens 37 % der befragten SAP-Kunden in einer [kürzlich durchgeführten Umfrage von SAPinsider](#) an, dass sie zurzeit Schritte im Rahmen Ihrer Migration zu SAP S/4HANA® automatisieren, wie etwa Tests und die Datenmigration.

Es gibt immer noch viele Fragen zum Konzept der Automatisierung, wenn es darum geht, ein SAP S/4HANA® Migrationsprojekt zu unterstützen. Wie implementiert man ohne zusätzlichen Aufwand eine Automatisierung von Prozessen, an denen mehrere Teams oder Abteilungen beteiligt sind? „Die Wartung von Unternehmensanwendungen wie SAP betrifft häufig mehrere unterschiedliche Teams. Dabei



„Automatisierung vereinfacht das Leben der IT-Mitarbeiter, damit sie sich auf Wichtigeres konzentrieren können.“

— **Massimo Ferrari**,
Consulting Product Manager
(Ansible), Red Hat

wird Einfachheit immer bedeutender, je mehr Personen betroffen sind“, so Marcos Entenza, Principal Product Marketing Manager (Portfolio Architecture) bei Red Hat. Wie kann man die Vorteile einer Automatisierung voll ausschöpfen, und wie sollten die Teams ihre Zeit nutzen, wenn ihre täglichen Routineaufgaben automatisiert wurden? Diese Fragen will dieser Artikel im Folgenden für SAP-Kunden beantworten, die zurzeit zu SAP S/4HANA® migrieren oder dies vorhaben.

Automatisierung im eigenen Tempo

Massimo Ferrari, Consulting Product Manager (Ansible) bei Red Hat, stellt fest, dass viele Unternehmen bei einer Automatisierung an ein Projekt denken, das die Implementierung praktisch aller Technologien beinhaltet. Doch dieser Ansatz kann in einer Landschaft für Unternehmensanwendungen, wie SAP es ist, schnell zur Überforderung führen, wenn diese über zahlreiche Ebenen verfügt. „Da gibt es zum einen grundlegende Infrastrukturkomponenten, dann das Betriebssystem

und die tatsächliche Anwendungsebene sowie mögliche weitere Komponenten, die extern betrieben werden, etwa in der Public Cloud.“ Dies führt dazu, dass verschiedene Teams auf unterschiedlichen Unternehmensebenen und mit verschiedenen Zuständigkeiten im IT-Stack arbeiten. Bei einem solchen Aufbau, in dem eine Automatisierung häufig in Silos und Einzelschritten eingeführt wird (also auf unterschiedlichen Ebenen des IT-Stacks und in verschiedenen Teams), erfolgt eine Automatisierung in mehreren Phasen und nicht in einem Schritt. Das Ziel ist es, die Silos durch eine einheitliche Strategie aufzulösen.

Die Red Hat Ansible Automation Platform ermöglicht einen „gestuften“ Automatisierungsansatz, bei dem die unterschiedlichen Teams der IT-Abteilung zusammenarbeiten können. Die Einführung einer Automatisierung wird durch eine agentenlose, modulare Architektur mit folgenden Komponenten vereinfacht: mit dem Red Hat Ansible Tower (zur Zentralisierung und Kontrolle Ihrer IT-Automatisierungsprozesse), dem Automation Hub (einem Repository mit Ansible-zertifizierten Integrationen, sogenannten „Modulen“ in einzelnen Content-Sammlungen), dem Automation Services Catalog (für einen einfacheren Zugang der geschäftlichen Nutzer zu ihren Automatisierungs-Assets) und Automation Analytics (das mithilfe von Ansible ein visuelles Dashboard, Zustandsbenachrichtigungen und Unternehmensstatistiken zu unterschiedlichen Teams bietet). Anhand dieser Plattform-Komponenten können IT-Abteilungen eine Automatisierung entsprechend den Geschäftsprozessen, dem Entwicklungsstand und den Zielen des Unternehmens implementieren und anwenden. So können SAP-Kunden ihren Automatisierungsprozess beginnen, indem sie zunächst einfache Aufgaben mit unmittelbaren Vorteilen automatisieren und später zu anspruchsvolleren Aufgaben übergehen, wenn sie sich sicherer werden.

Die Red Hat Ansible Automation Platform vereinfacht nicht nur den Prozess der SAP S/4HANA® Migration, sondern auch die Umgebung nach der Migration. Sie unterstützt die Implementierung intelligenter SAP-Anwendungen (insbesondere von Data Intelligence) und die Anpassung der Landschaft an Verbesserungen der SAP-Technologie. Für diese Anpassung (wie etwa eine Veränderung der Geschäftsprozesse) müssen die Mitarbeiter möglicherweise Zeit aufwenden, die sie sonst für ihre täglichen Aufgaben benötigen. Außerdem müssen sie kreativ denken und kommunizieren. Und deshalb müssen wir die Vorstellung, dass die IT-Mitarbeiter durch automatisierte Prozesse ersetzt werden, korrigieren.

Mehr Zeit für mehr Wert

Das Ziel einer Automatisierung ist es, wiederholbare und vorhersehbare Aufgaben zu erledigen. Beispielsweise sollen erwünschte Konfigurationen durchgeführt, eine Baseline, die den Unternehmensrichtlinien entspricht, angewendet werden und der laufende Betrieb erhalten bleiben. Doch der wahre Wert der Automatisierung liegt nicht in dem, was sie ersetzt, sondern in dem, was sie freisetzt: Zeit für die IT-Mitarbeiter, in der sie etwas tun können, was Automatisierung nicht kann – nachdenken. „Automatisierung vereinfacht das Leben der IT-Mitarbeiter, damit sie sich auf Wichtigeres konzentrieren können“, so Ferrari. Dass Unternehmen für Ihre Mitarbeiter Zeit gewinnen möchten, damit diese sich beispielsweise auf die Prozessoptimierung konzentrieren können, stützen [jüngste Forschungen von SAPinsider](#): 42 % der Umfrageteilnehmer nannten als Hauptmotivation für Prozessautomatisierungen, dass sich ihre Angestellten stärker auf höherwertige Aktivitäten konzentrieren können sollten.

Ferrari kehrt die falsche Vorstellung vom „Ersetzen der Mitarbeiter“ um, indem er erklärt, dass viele Kunden nach einer Automatisierung davon berichten, wie ihre Mitarbeiter nun in der gleichen Zeit mehr erledigen können. Außerdem sehen die Kunden die Chance, dass IT-Experten sich weiterentwickeln und Unternehmen ihre Geschäftstätigkeit erhöhen können, und zwar in bisher unbekanntem Ausmaß. So können SAP-Kunden beispielsweise in der Bereitstellungsphase einer SAP S/4HANA® Migration die Ansible Automation Platform nutzen, um den Prozess verlässlicher zu gestalten. Damit werden viele Aktivitäten für die Implementierung der neuen Umgebung beschleunigt, wie etwa eine Host-Vorbereitung, die alle SAP Notes befolgt, die für eine zertifizierte Bereitstellung benötigt werden. „Diese Aktivitäten kosten sehr viel Zeit, doch das Beste daran ist, dass wir bei Red Hat die Automatisierung konzipieren und unsere Kunden mit unserer Lösung [System Roles for SAP](#) unterstützen“, so Entenza. Durch die Automatisierung dieser Aktivitäten und die Schaffung eines verlässlichen Prozesses kann der IT-Mitarbeiter sich auf höherwertige Aktivitäten konzentrieren und weitere Möglichkeiten zur Verbesserung der Umgebung entwickeln, die dann wiederum einen größeren Geschäftsumfang bewältigen kann.

Nach der Bereitstellung folgt als nächste Phase einer SAP S/4HANA® Migration üblicherweise eine Zeit, in der die Unternehmensprozesse optimiert werden, um sicherzustellen, dass die Umgebung für die Endbenutzer bereit ist. „Aufgaben, die in dieser Betriebsphase ausgeführt werden müssen, sind nicht besonders schwierig, aber sehr zeitintensiv. Deshalb sind sie besonders gut für die Automatisierung geeignet“, so



„Es ist immer wichtig, im richtigen Augenblick

die richtigen Tools einzuführen, doch besonders entscheidend ist es in Situationen, in denen es IT-Abteilungen mit zahlreichen beweglichen Objekten zu tun haben.“

— **Marcos Entenza**, Principal Product Marketing Manager (Portfolio Architecture), Red Hat

Entenza. Wenn der manuelle Aufwand dieser Aufgaben entfällt, bietet dies den Mitarbeitern weitere Chancen, um Innovationen zu entwickeln, Brainstormings durchzuführen und Strategien zur Verbesserung von Prozessen und der IT-Landschaft zu formulieren.

Aus Rückmeldungen von Kunden unserer Zielgruppe an das Red Hat Ansible Team wird deutlich, dass nicht nur IT-Teams während einer SAP S/4HANA® Migration um Unterstützung bitten. Ein Mangel an Zeit, Ressourcen und Experten, die in den Branchenteams der Unternehmen eingestellt werden müssen, erschwert die Anpassung an die Veränderungen, die eine Migration mit sich bringt. Beim Abschluss eines Projekts wie einer SAP S/4HANA® Migration ist es entscheidend, für eine gute Kommunikation im gesamten Unternehmen zu sorgen und von einer „Silokultur“ zu einer Kultur der Zusammenarbeit zu wechseln. Folglich benötigen Unternehmen während der Migration nicht nur technische Unterstützung, sondern auch Hilfe bei der Veränderung der Unternehmenskultur, wenn die Branchen- und IT-Teams zusammenarbeiten und gemeinsam festlegen, wie sich SAP S/4HANA® auf die Geschäftsprozesse auswirken soll und wie diese verbessert werden können.

Für eine Kultur der Zusammenarbeit

Nach Ferraris Erfahrung führen viele Unternehmen Automatisierungen in getrennten Silos ein. „Wenn SAP-Kunden zu SAP S/4HANA® migrieren, haben die verschiedenen Teams möglicherweise unterschiedliche Automatisierungsziele. Es kann sein, dass sie nur wenige gemeinsame Prozesse und häufig keine Basis für die Zusammenarbeit haben“, erklärt er.

Zu den beliebtesten Strategien der Prozessautomatisierung, mit denen diese Trennung zwischen den unterschiedlichen Teams aufgelöst werden soll, gehören laut den Ergebnissen von SAPinsider diese: 1) Integration von Automatisierungsressourcen für verschiedene Funktionen, SAP-Anwendungen und andere Anwendungen (berichten 58 % der Umfrageteilnehmer) und 2) Umstrukturierung oder Standardisierung von Prozessen im Rahmen der Migration (berichten 41 % der Umfrageteilnehmer). Die Ansible-Sprache, YAML in Form von Ansible Playbooks, kann von Menschen gelesen werden und unterstützt diese Strategien, da die Kunden ihre Automatisierungsaufgaben in natürlicher Sprache beschreiben können. „YAML ermöglicht eine gemeinsame Basis, die mit den unterschiedlichen Teams innerhalb der IT-Abteilung geteilt werden kann“, so Ferrari.

Darüber hinaus vereinfacht die Red Hat Ansible Automation Plattform die Kommunikation noch weiter, indem mehrere Zielgruppen einbezogen und mehrere Einstiegspunkte erstellt werden, die die Zusammenarbeit erleichtern und transparenter zeigen, wie Prozesse implementiert und ausgeführt werden. So können Unternehmen Automatisierungen ganzheitlicher durchführen und Inhalte im eigenen Tempo und nach eigenen Richtlinien erstellen und teilen. Gleichzeitig erhalten sie Zugang zu einer äußerst vielfältigen Open Source Community.

Doch wenn SAP-Kunden zu SAP S/4HANA® migrieren, wechseln sie nicht nur zu einer neuen Technologie, sondern auch zu einem neuen Bereitstellungsmodell. Laut [Daten von SAPinsider](#), planen die meisten Teilnehmer (71 %) die Bereitstellung von SAP S/4HANA® in einer Cloud-Infrastruktur, was eine Abkehr vom lokalen Ansatz bedeutet, auch wenn sie innerhalb dieser Cloud-Infrastruktur immer noch die lokale Version von SAP S/4HANA® nutzen. Ansible unterstützt die Kunden dabei, diesen Prozess zu automatisieren, zu beschleunigen, die Kosten und Komplexität zu reduzieren und die Markteinführungszeiten zu verkürzen. Darüber hinaus wird auch ein Wandel der Unternehmenskultur hin zu mehr Zusammenarbeit gefördert. Indem die Zugangsschwelle gesenkt wird, wird den Unternehmen der Einstieg in eine Automatisierung erleichtert. „So können SAP-Kunden beispielsweise mit Ansible die IT-Abteilung

mit dem Anwendungsteam zusammenbringen, damit Migrations- und Wartungsprojekte noch effizienter ablaufen“, so Entenza.

Eine schnellere Migration zu SAP S/4HANA® – durch Automatisierung

SAP-Kunden stehen nicht nur dem unter Druck, zu SAP S/4HANA® zu migrieren, weil die Hauptwartung für SAP ECC im Jahr 2025 endet, sondern auch weil SAP S/4HANA® sie dabei unterstützt, ein „intelligentes“ Unternehmen zu werden. In der modernen Geschäftswelt ist dies ein zentraler Faktor. Sowohl die IT-Teams als auch die Branchenteams können Schwierigkeiten haben, eine Migration zu SAP S/4HANA® durchzuführen und sich an die daraus resultierenden Veränderungen anzupassen, da ihnen die entsprechenden Ressourcen und die Zeit fehlen, um sich die benötigten Fähigkeiten anzueignen. Um diese Lücken zu schließen, können Unternehmen automatisierte Prozesse einsetzen und so die Migration vereinfachen. Die Ergebnisse der Umfrage von SAPinsider zeigen, dass unter den Teilnehmern das Testen von SAP S/4HANA® zu den beliebtesten Automatisierungszielen gehören. Wenn Sie also noch keine Test-Automatisierung in Ihr Migrationsprojekt integriert haben, laufen Sie den aktuellen Entwicklungen hinterher.

Zwar könnten einige Unternehmen, die den Einführungsprozess für eine Automatisierung nicht kennen, sich dagegen entscheiden, doch laut Entenza wäre dies ein großer Fehler. „Es ist immer wichtig, im richtigen Augenblick die richtigen Tools einzuführen, doch besonders entscheidend wird dies in Situationen, in denen es IT-Abteilungen mit zahlreichen beweglichen Objekten zu tun haben. Wenn Kunden sich noch nicht mit der Automatisierung auskennen, können sie die sofort verfügbaren, integrierten Automatisierungs-Assets von Ansible nutzen. Sie werden dabei von Red Hat Technikern unterstützt und sparen so Zeit bei der Bereitstellung“, erklärt er.

Eine Automatisierungslösung wie die Ansible Automation Plattform kann einem Unternehmen dabei helfen, seine IT-Landschaft zu modernisieren und Prozesse entsprechend den heutigen Anforderungen zu vereinfachen. Darüber hinaus sorgt diese Lösung auch in Zukunft dafür, dass die Automatisierungsprozesse kontinuierlich weiter vereinfacht, skaliert und angepasst werden. Doch das müssen Sie Red Hat nicht einfach glauben. Mit der Anmeldung für eine [kostenlose 60-Tage-Testphase](#) der Red Hat Ansible Automation Plattform können Sie selbst erleben, wie hilfreich eine Automatisierung ist. ■